



Leopoldstal: Silberbach en Externsteine.

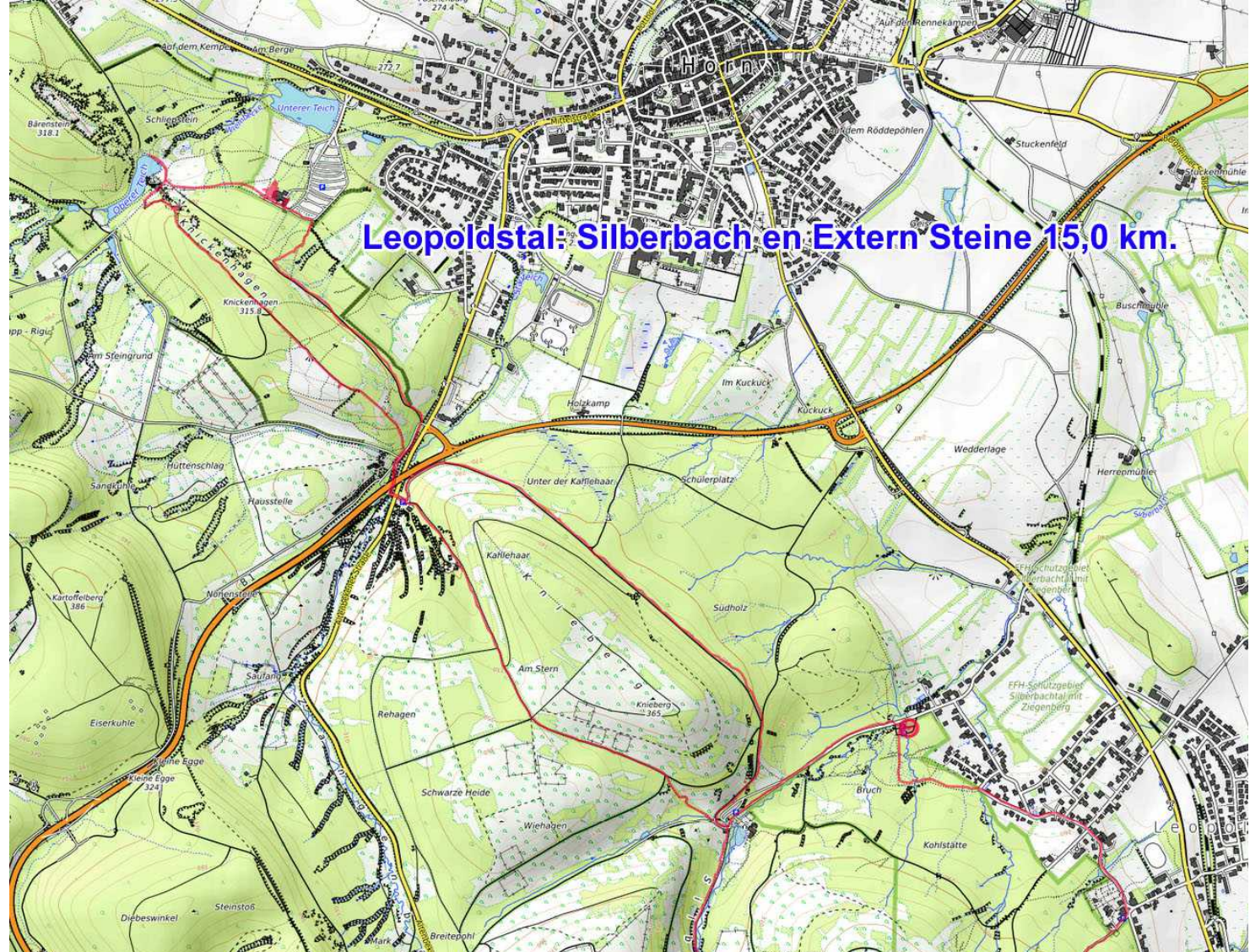


11-06-2024. Leopoldstal: Silberbach en Externsteine.
's Morgens pas om 10:34 op pad. Aanvankelijk hebben we af en toe een regenbui.
We steken in een stuk bos twee maal een minibeek over en komen dan door een moderne buitenwijk van Leopoldstal.

*LB: Een bosbeek.
LO, RM: Leopoldstal.*



Vandaag maken we deze zeer stevige wandeling: no 36 uit de kompass wandelgids. Hij is niet alleen stevig door het aantal hoogtemeters, maar ook door de afstand. Maar ook een "must" voor iedereen die hier naar de Externsteine wil: De omgeving daarvan is evenzeer de moeite waard.



Grafiek: min., gem., max. Hoogte: 235, 299, 434 m Snelheid: 0.0, 2.4, 36.1 km/u
 Totalen reeks: Afstand: 15.0 km Hoogte winst/-verlies: 680 m, -681 m Max. helling: 26.4%, -27.3% Tijd: 6 u 9 m 28 s

3 u 3 m 1 s



FFH-Gebiet „Eggeosthang mit lippischer Velmerstot“

Wertbestimmende Bestandteile dieses Schutzgebietes sind die Bergheide auf der lippischen Velmerstot und die naturnahen Buchenwälder auf dem Eggeosthang, die durch zahlreiche Quellbäche, Felsen und Blockschutthaldden belebt werden. Die Artenvielfalt wird durch die rauen Bedingungen und die hohen Niederschläge der Kammlagen noch erhöht. Eigentümer ist der Landesverband Lippe, der das Gebiet forstlich betreut.

Spezialisten der Tierwelt benötigen Ruhe und Ungestörtheit
Die ausgedehnten Buchenwälder sind Lebensraum zahlreicher, z.T. störungs-empfindlicher Tierarten. Aufgrund der Unzugänglichkeit der Steilhänge konnte die im 19. Jahrhundert in Ostwestfalen ausgerottete Wildkatze die Egge trotz des dichten Wegenetzes wieder besiedeln.



Der Schleimspecht frisst hier sehr frischen zum Ende der Herbstfrucht und Fichten-Mischwälder mit einem reichen Artenreichtum. Foto: B. Haase



Ober-silberbachtaler Jura-Möden und an Wege rindern wächst die Neuschlüssel-Grüchschilbe. Foto: B. Haase



Fauna bemerkenswert wieder eingewandert - die seltene Wildkatze. Foto: B. Haase

Heimliche Kobolde in der Nacht
Die von Oktober bis Mai Winterschlaf haltenden Siebenschläfer bevorzugen an der Egge spaltenreiche Blockschutthaldden und Buchenalthölzer. Ab August, wenn die Jungen geboren werden, herrscht nachts in den Baumkronen ein geschäftiges Treiben. In der kurzen Zeit bis zum Beginn des Winterschlafes werden fettreiche Bucheckern, Eicheln und Haselnüsse gefressen.



Foto: A. Jachner

Klimascheide
Mit einem frühen Winter und einer im Vergleich zum Umland um zwei bis drei Wochen verkürzten Vegetationszeit ist der mildernde Einfluss des Atlantiks auf das Klima des Eggegebirges deutlich gemindert. Dieser Übergangscharakter wird an verschiedenen Pflanzenarten deutlich, die hier ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze erreichen.



Quellen - wichtige Lebensräume
Das Wasser von ganzjährig schüttenden Quellen ist gleichmäßig temperiert, sauerstoffreich und nährstoffarm. Durch die Nahrungsarmut benötigen Quellorganismen lange Entwicklungszeiten. Sie profitieren aber von konstanten Umweltbedingungen.

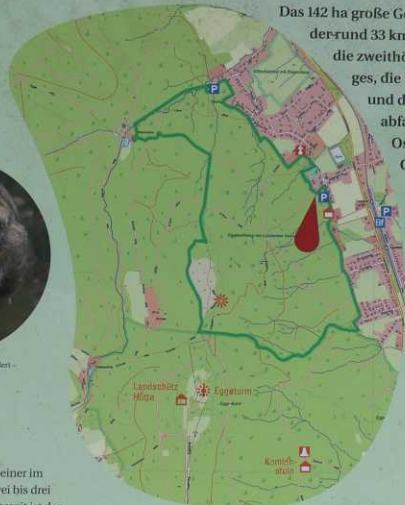
Von Eiken und Weiden umgebenen Quellsumpf

Eggeosthang

Die Hainsimsen-Buchenwälder auf den Sandsteinböden der Steillagen sind Bestandteil eines das Eggegebirge und den Teutoburger Wald umfassenden Waldbiotop-Verbundsystems. Mit ihrer Strukturvielfalt und ihrem Altholzreichtum gehören sie zu den ökologisch besonders wertvollen Waldbereichen.



Das 142 ha große Gebiet liegt am Nordende der rund 33 km langen Egge. Es beinhaltet die zweithöchste Erhebung des Gebirges, die lippische Velmerstot (441,4 m) und den steil zum Eggevorland abfallenden bewaldeten Osthang. Die nördliche Grenze bildet das Tal des Silberbaches.



Ihr Standort



Von Wald überwachsene Felschutthalde Foto: B. Haase

Blockschutthaldden...
sind während der Eiszeiten durch Frostsprengungen entstanden. Auf den damals unbewaldeten Hängen rollten die abgesprengten Sandsteine talwärts. Mit ihrem Lückensystem und ihrer von Moosen und Flechten bewachsenen Oberfläche stellen die Felsblöcke wichtige Lebensraumstrukturen dar.

Wasserreichtum des Eggegebirges
Die von den Westwinden vom Atlantik heran getriebenen Tiefdruckgebiete beschenken den Kammlagen hohe Niederschläge (1258,8 mm im langjährigen Mittel). Das Wasser tritt an den Hängen in zahlreichen Quellen über stauenden Tonschichten wieder zu Tage.



Mit eingestricheltem Buchen- und Bergahornen Mischwald Foto: B. Haase



Wasserspeichernde Quellzungen Foto: B. Haase

Was sind FFH-Gebiete? Zur Bewahrung des europäischen Naturerbes wurde von der EU ein länderübergreifendes Schutzgebietssystem (Natura 2000) ausgewiesen. Rechtliche Basis hierfür ist die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Die Schutzbestimmungen gehen über die der nach nationalem Recht ausgewiesenen Naturschutzgebiete (NSG) deutlich hinaus.

Ihre Untere Landschaftsbehörde

Kreis Lippe - FG 4.2 uLB - Fels-Fechenbach-Str. 5 - 32756 Detmold
Tel: 05231-62-6270 - www.kreis-lippe.de



Dan gaat het het bos weer in en lopen we steil bergop naar het Lippische Velmerstot.

We zien een infobord over de Eggeosthang (lees Egge-Ost-Hang) en volgen een smal pad door bos met veel begroeiing als varens en paardenstaarten: vochtig dus.

LB: Infobord.

RM: Eggeosthang.

LO: Naar Lippischer Velmerstot.

MO: Wijffesvaren, Athyrium filix-femina.

RO: Bospaardenstaart, Equisetum sylvaticum.





Die Velmerstot ligt op 441 m hoogte en wordt gemarkeerd door een steen met inscriptie: "O.V.L. Komm gern zu mir, doch schone mich. Denn alles hier, geschah für dich."

Der Velmerstot ist der nördlichste und höchste Berg des Eggegebirges in Nordrhein-Westfalen. Sie besitzt die beiden Kuppen Preußische Velmerstot (Südkuppe; ca. 464 m ü. NHN), sowie die Lippische Velmerstot Nordkuppe; 441,4 m). Der gesamte Berg gehört zum Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Auf der Preußischen Velmerstot steht der Eggeturm (Aussichtsturm); auf der Lippischen Velmerstot mit Heidelandschaft befinden sich zerklüftete Sandsteinfelsen. wikipedia.

MM, RM, O: Lippischer Velmerstot.





Vervolgens dalen we af naar de Silberbach.



*MM, LO, RO: Afdaling van de Lippischer Velmerstot.
RM: Wespendief, Pernis apivorus.
RO: Silberbach,*





We volgen de beek noordwaarts.

- LB: Glad gepolijste boomwortels.
- RB: Helling van het Silberbachtal.
- LM: Witte kwikstaart, *Motacilla alba*.
- MM: Brug over de Silberbach.
- O: Silberbach.

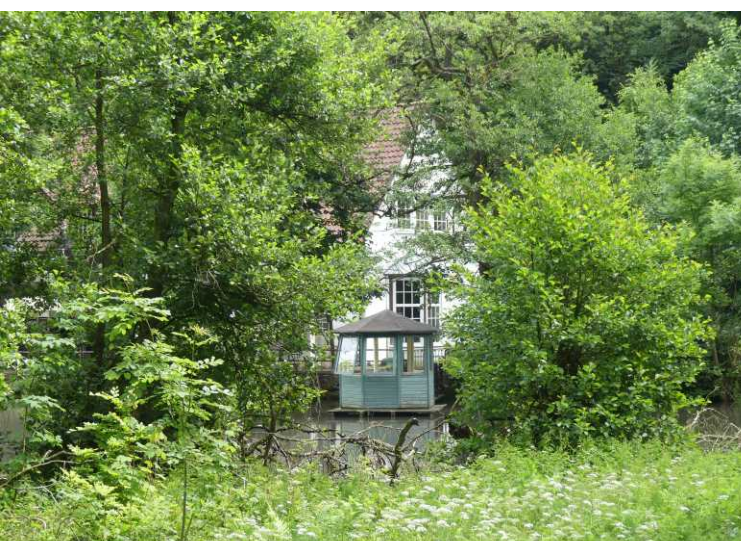




Bij de Silbermühle verlaten we het Silberbachtal en gaan over de Eggeweg bergop in de richting van de B1 en de Externsteine.



LB: Kruipende boterbloem, *Ranunculus repens*.
 RB: Robertskruid, *Geranium robertianum*.
 MM: Silberbach.
 RM: Moerasvergeet-mij-nietje, *Myosotis scorpiodes*.
 LO: Waldhotel Silbermühle.



Horn-Bad Meinberg
Silbermühle West
 254 m (ü. NN)
 Standort: LIPHBM255
 UTM 496210 / 5744287
 www.land-des-hermann.de



Even later vinden we een mooie grote kei om op uit te rusten (12:58 - 13:20).
Later steken we de B1 over en gaan over de Knickenhagen.

LB: Tijd om uit te rusten.
RB: Een van de vele dode sparren.
LM: Trosvlier, Sambucus racemosa.
RM: Eggeweg.
LO: Wasserwerk Horn.
MO, RO: Goudvink, Pyrrhula pyrrhula.

Volgende pagina:
B: Tjiftjaf, Phylloscopus collybita.
LO: Infobord.
RM: Bergheide auf dem Knickenhagen (315 m).
RO: Blauwe bosbes, Vaccinium myrtillus.





WILLKOMMEN IN DER BERGHEIDE auf dem Knickenhagen (315 m ü.N.N.)

Naturpark
Teutoburger Wald
Eggegebirge



Damals...

Während früher die fruchtbaren Böden in den Ebenen als Acker genutzt wurden, blieben für die Beweidung die steilen und weniger ertragreichen Hänge des Teutoburger Waldes und Eggegebirges. Dorthin trieben Hirten die Rinder, Schafe und Ziegen aus den umliegenden Dörfern. Die Beweidung führte dazu, dass Bäume und Sträucher vom Vieh verbissen wurden, bis sie mit der Zeit nicht mehr nachwachsen. Nur der stachelige Wacholder wurde nicht gefressen. Die Beeren des Wacholders werden u.a. durch Wacholderdrosseln verbreitet. Im späten Mittelalter pflückten die Schäfer die Wacholderbeeren und brauten daraus einen Heiltrunk. Später entwickelte sich dank des Wacholders entlang des Teutoburger Waldes eine blühende Schnapsindustrie.

...und heute

Der Wald würde ohne den Verbiss der Schafe die wunderbare Heide zurückerobern. Aber auch die Blaubeersträucher würden überaltern, d.h. sie tragen weniger Früchte, später gar keine mehr und sterben dann ganz ab. Daher werden hier jedes Jahr für eine kurze Zeit Schafe und Ziegen der Biologischen Station Lippe. Die Skudde, eine alte gefährdete Landschaftspraxis, eignet sich besonders gut zur Pflege und damit zum Erhalt der Bergheide.



Zum Schutz der Natur. Vielen Dank!



Gefördert durch:



NORD
RHEIN
WEST
FALEN

Haben Sie Fragen? Wenden Sie sich bitte an:

Landesverband Lippe
Denkmalstiftung
32657 Lemgo
Tel.: 05261 25020
www.landverband-lippe.de

Kreis Lippe
Untere Naturschutzbehörde
32756 Detmold
Tel.: 05231/626270
www.kreis-lippe.de

Biologische Station Lippe
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 / 462
www.biologischestationlippe.de





Vanaf de Knickenhagen dalen we af naar de Extern Steine. Als we het laatste steile stuk van het pad hebben gedaan, dan zien we ze in volle pracht. Het zijn heel aparte rotsformaties.

Die Externsteine bestehen aus dem Osning-Sandstein, dessen Material, entstanden aus der Rheinischen Masse, während der Unterkreide in küstennahem Flachwasser am Rande eines großen Meeres abgelagert wurde, das damals einen Großteil des nördlichen Mitteleuropa bedeckte.[8] Die stratigraphische Einordnung der Externsteine ist schwierig, da bei ihnen keine Makrofossilien gefunden wurden;[6] als wahrscheinlichste Entstehungszeit wird das Unter-Alb vor ca. 110 Mio. Jahren angenommen. ----->

Deze pagina: Externsteine.





----> Ursächlich hervorgerufen durch die Nord-Drift der Afrikanischen Platte wurden durch die saxonische Bruchschollentektonik, beginnend vor etwa 70 Millionen Jahren, die ehemals waagrecht liegenden Gesteinsschichten dann lokal senkrecht gestellt, so dass das Material an der Nordostseite der Felsen älter ist als an der Südwestfront.[10] Begünstigt durch ein in der Folgezeit des Paläogen und Neogen (früher: Tertiär) herrschendes feuchtwarmes, tropisches Klima mit intensiver chemischer Verwitterung erhielten die Felsen durch Erosion ihre jetzige, etwas bizarr anmutende Form.[11] Gut zu erkennen ist die für Granit, aber auch besonders für massiven Sandstein typische Wollsackverwitterung. Die Felsgruppe ragt in der sonst weitgehend steinfreien Umgebung maximal 47,7 m über die Oberfläche des Wiembecketeichs in die Höhe und erstreckt sich linienförmig über mehrere Hundert Meter Länge. ----->

Deze pagina: Externsteine met Wiembecketeich.





----> Sie beginnt etwas versteckt im Wald mit vereinzelt kleinen Felsen und zieht sich hin bis zu den gut sichtbaren 13 relativ freistehenden Einzelfelsen. Diese Felssporne bestehen aus hartem, verwitterungsresistentem Quarzsandstein mit geringen Mengen an Feldspat und Glaukonit.
Wikipedia.

B: Externsteine.

LO: Snor zweefvlieg, *Episyrphus balteatus*.

LO: Gevlekte orchis, *Dactylorhiza maculata*.

RO: 'n Beest van een boomstam.





Marianne van ons Theo had ons op deze Externsteine geweest, als bron van kracht zoals bijvoorbeeld ook Stonehenge is. Om Marianne daarvoor te bedanken wijzen we beiden met een arm naar die Externsteine en met de andere (vingers gespreid vanwege een breder bereik) naar Oosterhout. Althans in de richting waar wij die vermoeden en vertrouwend op ons intern kompas en richtingsgevoel.

Tineke stuurt haar een berichtje, een foto en de groeten, hetgeen ze lachend aanvaart.

Om 14:34 lopen we naar het restaurant Felsenwirt Externsteine om wat te drinken.

Na het bezoek aan het restaurant daar (15:12) nemen we een bospaadje, dat in Gestrüpp verdwijnt. Klauterend over omgevallen bomen en een pad hakkend door de brandnetels en andere hoge gewassen komen we op de route terug.

Voor we door het eerdere tunneltje onder de B1 gaan, schuilen we een tijd onder een soort bushok voor een plotselinge stortbui.

Vervolgens lopen we over de Hermannsweg om de Knieberg heen naar de straat Neue Teich, die parallel aan de Silberbach loopt. Zo komen we dan behoorlijk nat om 16:35 bij de camper aan.

Ook vannacht blijven we op deze parking.

LB: pad naast de B1.

RB: Grote kaardebol,

Dipsacus fullonum.

LO: Vaste lupine, *Lupinus polyphyllus.*

RM: Hermannsweg.

RO: Prachtklokje,

Campanula persicifolia.

